



Pressedienst

30. April 2021

182/2021 Schulen und Kitas bleiben im Distanzunterricht und
Notbetrieb

Keine Elternbeiträge für Kita und OGS im Mai und Juni

183/2021 Ausbau privater Photovoltaik

Stadt fördert Solarstrom-Anlagen für Wohngebäude

184/2021 **Europawoche startet**

185/2021 Ruhr Global Netzwerk

Online-Talk „Kocht das Klima über?“

186/2021 Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Fünf Jahre Inklusiver Stammtisch

187/2021 **Sperrung an der Lange Straße**

188/2021 **Telefonprechstunde des Bürgermeisters**





30. April 2021

182/2021

Schulen und Kitas bleiben im Distanzunterricht und Notbetrieb

Keine Elternbeiträge für Kita und OGS im Mai und Juni

Die Corona-Pandemie stellt Familien weiterhin vor große Herausforderungen. Schulen im Kreis Recklinghausen bleiben in der nächsten Woche weiterhin im Distanzunterricht, in Kitas gilt der Notbetrieb weiter.

Erst wenn die 7-Tages-Inzidenz an fünf Werktagen in Folge unter 165 liegt und dies durch das Land bestätigt wird, kann theoretisch am darauffolgenden Montag wieder Unterricht nach dem Wechselmodell stattfinden. Frühestens also ab 10. Mai. Für die Kitas gelten ebenfalls die Bestimmungen zur Inzidenz von 165, jedoch entfällt hier die Regelung bezüglich des Starts zum Wochenanfang. Der maßgebliche Inzidenzwert bezieht sich auf den gesamten Kreis Recklinghausen. Die Inzidenz in Castrop-Rauxel lag am Freitag (30.04.) bei 203,2.

Das Land NRW zollt den großen Belastungen der Familien nach einem zähen Ringen um die Beitragszahlung nun doch auch finanziellen Respekt und beteiligt sich für zwei Monate an den Beiträgen für die Kindertagesbetreuung, der OGS und der Verpflegung hälftig. Die Stadt Castrop-Rauxel übernimmt den verbleibenden Anteil von 50 Prozent, so dass Eltern für Mai und Juni keine Beiträge bzw. Verpflegungsentgelte zahlen müssen. Die Bürgermeisterin und die Bürgermeister des Kreises Recklinghausen haben dies am 29. April entschieden.





Pressedienst

Seite 2

„Damit verbunden ist weiterhin die Forderung an das Land, dieses finanzielle Entgegenkommen nicht als abschließend zu bewerten, sondern die Familien auch zukünftig zu entlasten. Eine Finanzierung allein über die Kommunen, deren Haushalt bereits vor der Pandemie angespannt war, ist illusorisch“, argumentiert Bürgermeister Rajko Kravanja vehement.

Der Stadtrat hatte diesem Vorgehen bereits im Februar in einem Vorratsbeschluss zugestimmt, sofern eine vergleichbare Regelung mit dem Land wie im Januar gefunden würde.

Die Eltern wurden kurzfristig in einem Brief informiert, dass die Zahlungen für Mai und Juni nicht eingezogen werden. Die Zustellung müsste Anfang der Woche erfolgen. Beitragszahler, die per Dauerauftrag oder manuell die Verpflegungsentgelte bzw. Elternbeiträge entrichten, bitte die Stadtverwaltung die Zahlungen für diese beiden Monate auszusetzen.





30. April 2021

183/2021

Ausbau privater Photovoltaik

Stadt fördert Solarstrom-Anlagen für Wohngebäude

„Uns bleibt nicht mehr viel Zeit“, sagt Bürgermeister Rajko Kravanja mit Blick auf die Energiewende. Im Klimaschutzprogramm der Bundesregierung ist die Zielsetzung verankert, bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energien am gesamtdeutschen Stromverbrauch auf 65 Prozent zu steigern.

Und der Rat der Stadt Castrop-Rauxel hat sich im Sommer 2019 deutlich zu den Klimazielen der Bunderepublik Deutschland und der Europäischen Union bekannt. „Für Castrop-Rauxel ist dieses Ziel gleichermaßen ambitioniert wie notwendig, und dafür ist der massive Ausbau von privaten und gewerblichen Photovoltaik-Dachflächen unverzichtbar, denn Windpotenzialflächen und Freiflächen für Photovoltaik sind begrenzt. Die Energiewende schaffen wir nur gemeinsam“, ist sich Bürgermeister Rajko Kravanja sicher.

Um den Einsatz und Ausbau erneuerbarer Energien auch im privaten Bereich zu unterstützen und so den lokalen Beitrag zum Klimaschutz zu erhöhen, bietet die Stadt Castrop-Rauxel Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern nun finanzielle Anreize bei der Anschaffung einer Solarstrom-Anlage und stellt in diesem Jahr einen Förderbetrag in Höhe von insgesamt 50.000 EUR aus dem Energiefond dafür zur Verfügung.





Pressedienst

Seite 2

Der Zuschuss beträgt 100 Euro pro Kilowatt peak (kWp) installierte Leistung. Je Haushalt ist der Höchstbetrag einer Förderung auf 1.000 EUR begrenzt.

Bedingungen zur Auszahlung der Fördergelder sind der Nachweis einer kostenlosen Solarstromberatung durch die Verbraucherzentrale NRW in Castrop-Rauxel, die Installation der Solarstrom-Anlage durch ein Fachunternehmen und ein Rechnungsnachweis der beauftragten Fachfirma sowie die Umsetzung noch im Jahr 2021.

Entstanden ist dieses Förderprojekt aus der Arbeitsgruppe „Gebäude und Energie“, einer von vier Arbeitsgruppen des noch recht jungen Beirates für klimagerechte Stadtentwicklung. Um Menschen und Unternehmen bei der Umsetzung einer eigenen Solarstrom-Anlage zu unterstützen, hat sich das „Netzwerk Photovoltaik“ gegründet, in dem sowohl Handwerksbetriebe / Solarteure als auch ein Steuerberatungsbüro und einige ehrenamtliche Akteure sowie die Verbraucherzentrale NRW, die Stadtwerke, der EUV Stadtbetrieb und die Stadtverwaltung ihre Kompetenzen bündeln, Orientierung bieten und unterstützen.

Energieberaterin Anke Hormel von der Castrop-Rauxeler Beratungsstelle der Verbraucherzentrale betont die Vorteile, die der Ablauf des Förderprojektes bietet: „Viele Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer sind noch unsicher, ob das eigene Dach für eine Solarstrom-Anlage geeignet ist, worauf geachtet werden sollte und was die nächsten Schritte sind.“





Pressedienst

Seite 3

In der kostenlosen und unabhängigen Beratung per Video oder Telefon kann ich PV-Interessierten oder all denjenigen, die sich überlegen, eine PV-Anlage auf ihr Dach zu setzen, direkt zu Beginn ihres Vorhabens individuelle Fragen klären, Hilfestellungen und wichtige Anregungen mit auf den Weg geben. Danach ist man bestens informiert und ausgerüstet für die Gespräche mit einem Solarteur seiner Wahl“.

„Um das 65-Prozent-Ziel zu erreichen, brauchen wir jedes geeignete Hausdach, verantwortungsvolle Eigentümerinnen und Eigentümer, die ökologisch vorgehen und letztlich Umsetzungspartner, die helfen, die Anlagen zu errichten“, so Stadtwerke-Geschäftsführer Jens Langensiepen. „Wir haben in den letzten Jahren viele Gespräche mit Eigentümern geführt und neben dem Thema der Wirtschaftlichkeit, an der es heute oft nicht mehr scheitert, wurde häufig die Steuerproblematik als wesentliches Hemmnis genannt. Daher freuen wir uns, dass wir auch in diesem Bereich mit einer entsprechenden Expertise in Form einer - ehrenamtlichen - ersten steuerlichen Beratung in unserem Netzwerk aufwarten können.“

Die Richtlinien, das Online-Antragsformular, den Förderablauf sowie die Kontaktdaten aller beteiligten Partner im Netzwerk Photovoltaik finden Bürgerinnen und Bürger auf der städtischen Internetseite www.castrop-rauxel.de/pv-foerderung.





Pressedienst

Seite 4

Förderanträge sind aber auch in Papierform in der Castroper Altstadt erhältlich bei der Beratungsstelle der Verbraucherzentrale NRW, Mühlengasse 4, Tel. 02305 / 6987905, und im Kundenbüro der Stadtwerke, Lönsstraße 12, Tel. 02305 / 947711.

Frank Neuschulz, Leiter des städtischen Immobilienmanagements, hofft, dass die städtischen Fördermittel ein Beitrag dafür sein können, den notwendigen Anschub bei der Umsetzung einer eigenen Solarstrom-Anlage zu unterstützen.

Fragen zum Antrags- und Bewilligungsverfahren beantworten Andrea Baumann, Kaufmännische Abteilung im städtischen Immobilienmanagement, Tel. 02305 / 106- 2851 und Frank Neuschulz, Leiter des Immobilienmanagements, Tel. 02305 / 106-2190, E-Mail pv-foerderung@castrop-rauxel.de.

Terminanfragen für die kostenlose Energieberatung können per E-Mail an anke.hormel@verbraucherzentrale.nrw gestellt werden.

Eine erste Einschätzung, ob das eigene Hausdach geeignet ist, um eine Photovoltaik-Anlage wirtschaftlich zu betreiben, können das Solarkataster NRW geben

(www.energieatlas.nrw.de/site/karte_solarkataster) sowie das

sowie das regionale Solatpotenzialkataster des RVR

(<https://www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/startseite-klima/solardachkataster/>).





Pressedienst

Seite 5

Hintergrund

Mitglieder im Beirat für klimagerechte Stadtentwicklung sind Vertreterinnen und Vertreter der politischen Fraktionen, Hauptansprechpersonen der vier Arbeitsgruppen und Mitarbeitende der entsprechenden Fachbereiche der Stadtverwaltung. Nach einem entsprechenden Ratsbeschluss fand Anfang 2020 die konstituierende Sitzung des Beirates statt, dessen Zweck und Ziel es ist, Castrop-Rauxeler Bürgerinnen und Bürger zu motivieren und es ihnen zu ermöglichen, sich aktiv an der klimagerechten Stadtentwicklung zu beteiligen.

In den offenen Arbeitsgruppen „Mobilität“, „Gebäude und Energie“, „Müllvermeidung“ und „Klimagerechte (umweltgerechte) Stadtentwicklung“ können interessierte Castrop-Rauxelerinnen und Castrop-Rauxeler sich einbringen und Projektideen entwickeln. Diese Ideen werden dann im Beirat für klimagerechte Stadtentwicklung vorgestellt. Bei Zustimmung folgt ein entsprechender Antrag im Umweltausschuss, der dann entscheidet, ob ein Projekt umgesetzt wird oder nicht.





30. April 2021

184/2021

Europawoche startet

Jedes Jahr im Mai findet zeitgleich in allen deutschen Bundesländern die Europawoche statt und umrahmt die beiden bekannten Europatage - den 5. Mai als Gründungstag des Europarates sowie den 9. Mai als Robert-Schuman-Tag, den Ehrentag der EU. Mit Stolz trägt Castrop-Rauxel den Beinamen „Europastadt im Grünen“ und bekommt gerade in dieser Zeit der europäischen Jubiläen von „70 Jahren Ja! zu Europa“ 2020 und dem 2022 anstehenden Jubiläum „60 Jahren Europastadt“ einen neuen Antrieb den Europagedanken zu fördern.

Natürlich weht ab Samstag, 1 Mai, die Europafahne am Europaplatz und Bürgermeister Rajko Kravanja wird eine Grußbotschaft auf den sozialen Medien der Stadt veröffentlichen. Ein besonderes Ereignis ist das digitale Freundschaftstreffen mit der griechischen Stadt Trikala. Hier wird es um 18 Uhr am Mittwoch, 5. Mai, um Digitalisierung gehen, die in der Partnerstadt schon große Fortschritte gemacht hat. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit können die europäischen Freunde voneinander lernen und neue Impulse für weitere Digitalisierungsmaßnahmen geben und gewinnen. Das Zoom-Meeting ist offen für alle. Eine Anmeldung per E-Mail an digitalisierung@castrop-rauxel.de ist jedoch notwendig. Castrop-Rauxel wurde bereits im Vorfeld für dieses Engagement im Rahmen des Wettbewerbs "Europawoche 2021" des Landes NRW ausgezeichnet.





Pressedienst

Seite 2

Dr. Holthoff-Pförtner, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales unterstreicht in der Presseerklärung zum Wettbewerb die Bedeutung lokaler, verbindender Projekte: „Mit Beginn der Pandemie erlebten wir vielerorts, wie schnell längst überwundene Ressentiments wieder aufbrachen und nationale Interessen neue Bedeutung gewannen. Umso wichtiger sind engagierte Projekte vor Ort, welche die Chancen und Möglichkeiten aufzeigen, die Europa jedem Einzelnen bietet.“

An dem digitalen Freundschaftstreffen nehmen Bürgermeister Rajko Kravanja und sein griechischer Amtskollege Dimitris Papastergiou sowie der Digitalisierungsbeauftragte der Stadt Castrop-Rauxel, Jan-Philip Hermes, und ein griechischer Digitalisierungsexperte teil. Die Referierenden stellen mit Hilfe eines Dolmetschenden die kommunalen Digitalisierungsstrategien und entsprechende Beispiele vor.

Insgesamt beteiligen sich in der Metropole Ruhr 20 Städte und der Regionalverband Ruhr (RVR) mit rund 45 Aktionen an der Europawoche 2021. Eine ruhrgebietsweite Aktion ist der Ideen-Marathon #CreateYourope des RVR: Jugendliche aus der Metropole Ruhr und aus europäischen Städten entwickeln gemeinsam innovative Lösungen für Herausforderungen rund um die Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel. Ebenfalls regional engagiert ist die Bürgerinnen- und Bürgerinitiative "Pulse of Europe Ruhr", die in 19 Ruhrgebietsstädten sowie in 55 Partnerstädten Flagge zeigt.





Pressedienst

Seite 3

Der Regionalverband Ruhr stellt das Engagement der Kommunen und Kreise in der Europawoche unter www.europa.ruhr/europawoche und www.createyourope.rvr.ruhr vor und lädt zur Beteiligung ein.





30. April 2021

185/2021

Ruhr Global Netzwerk

Online-Talk „Kocht das Klima über?“

Bio- und regionale Produkte werden vermehrt mittlerweile gekauft. Doch zugleich gehören zahlreiche Lebensmittelimporte zum Alltag: Kaffee, Schokolade oder Tee sind nicht mehr aus deutschen Regalen wegzudenken. Das Ruhr Global Netzwerk lädt am Dienstag, 4. Mai, von 19.00 bis 20.30 Uhr zur Online-Talkrunde ein und diskutiert mit verschiedenen Gästen über die weltweite Ernährung und den Einfluss auf den Klimawandel.

Welche Auswirkungen haben Ernährungs- und Lebensstil auf das Klima? Welche Folgen bringen Klimawandel und Konsumverhalten für die Ernährungssicherheit in Ländern des globalen Südens mit sich? Und wie wirkt sich der Klimawandel für die Landwirtschaft in Deutschland aus? Diese und viele weitere Fragen sollen gemeinsam mit Larissa Kleiner, wissenschaftliche Mitarbeiterin Fachgebiet internationaler Klimaschutz im Umweltbundesamt, Roman Herre, Agrarreferent und Mitglied im Verein FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk (FIAN) Deutschland, und Elmar Schulte-Tigges, Solidarische Landwirtschaft / Lernbauernhof Schulte-Tigges aus Dortmund, diskutiert werden. Die Moderation übernimmt Stefan Rostock von Germanwatch.





Pressedienst

Seite 2

Interessierte können über Zoom

(https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN_JcxUKQDRyqWF-4cseycuQ) an der Runde kostenlos teilnehmen und ihre Anregungen oder Fragen mitbringen. Wer einfach nur zuschauen und zuhören will: Die Veranstaltung wird zugleich live auf YouTube (https://youtu.be/I0O_MD-2Hzk) übertragen.

Die Veranstaltungsreihe Ruhr Global wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen von Engagement Global gefördert.





30. April 2021

186/2021

Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Fünf Jahre Inklusiver Stammtisch

Wenn persönliche Besuche durch Freunde, Familie und Bekannte wegfallen, ist es wichtig, weiterhin die sozialen Kontakte aufrecht zu erhalten. Da auch die Treffen des Castrop-Rauxeler Inklusiven Stammtischs aufgrund der aktuellen Lage nicht im persönlichen Kontakt erfolgen können, findet der nächste Termin am Mittwoch, 5. Mai, ab 18.00 Uhr erneut digital statt.

Gefeiert wird dabei unter anderem auch das fünfjährige Bestehen des Inklusiven Stammtischs. Am 27. April 2016 fand das erste Treffen statt, um Menschen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit zu geben, miteinander ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen. Mittlerweile hat sich der Inklusive Stammtisch zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt.

Zugleich ist der 5. Mai der europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, weshalb die Teilnehmer des Inklusiven Stammtischs die Gelegenheit nutzen möchten, den Protesttag auch in Castrop-Rauxel bekannt zu machen. Sie unterstützen die Forderungen von Menschen mit Behinderung nach mehr Rechten und möchten helfen, die Bevölkerung für die Belange von Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren. Weitere Informationen zum Protesttag, der in diesem Jahr besonders in den Sozialen Medien präsent sein wird, finden Interessierte auf der Internetseite www.aktion-mensch.de.





Pressedienst

Seite 2

Wie auch in der realen Welt ist die Teilnahme am Inklusiven Stammtisch in seiner virtuellen Form unverbindlich, bei den Treffen handelt es sich um einen lockeren Zusammenschluss von Menschen mit und ohne Behinderung.

Interessierte können sich bis zum Tag des Treffens bei Frank Trzeziak, Altenhilfekoordinator / Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP), telefonisch unter 02305 / 106-2582 oder per E-Mail an bip@castrop-rauxel.de anmelden, um den Zugangslink und bei Bedarf Unterstützung bei der Umsetzung des digitalen Treffens zu erhalten.





Pressedienst

30. April 2021

187/2021

Sperrung an der Lange Straße

Für Bauarbeiten im Zuge des Breitbandausbaus wird die Lange Straße in Höhe der Einmündung Wartburgstraße von Mittwoch, 5. Mai, bis voraussichtlich Sonntag, 9. Mai, teilweise gesperrt.

Die Einfahrt von der Wartburgstraße in die Lange Straße muss am Samstag, 8. Mai, komplett gesperrt werden. Der Verkehr wird umgeleitet über Siemensstraße und B235.





30. April 2021

188/2021

Telefonsprechstunde des Bürgermeisters

Bürgermeister Rajko Kravanja bietet am Mittwoch, 5. Mai, wieder eine Telefonsprechstunde an. Da in der Corona-Pandemie alternative Formen der Begegnung gesucht werden müssen, ist die Telefonsprechstunde eine Alternative den Bürgermeister mit kommunalen Anliegen persönlich zu sprechen.

Eine Anmeldung ist per E-Mail an buero.buergermeister@castrop-rauxel.de erforderlich. Neben der Rückrufnummer sollte das Anliegen kurz skizziert werden. Mit der Antwortmail erhalten die Gesprächspartner den genauen Zeitpunkt der persönlichen Sprechstunde.

Regelmäßig lädt Bürgermeister Rajko Kravanja alle Bürgerinnen und Bürger zu Bürgersprechstunden ein. Da Gespräche vor Ort im Stadtteil oder im Rathaus, auf Wochenmärkten oder bei „Kuchenbesuchen“ bei Bürgern zu Hause, coronabedingt nur sehr eingeschränkt möglich sind, bietet der Bürgermeister Telefonsprechstunden, Gespräche per Videoplattformen oder auch Facebook-Sprechstunden an, bei der Bürgerinnen und Bürger sich im Live-Chat mit ihm austauschen können.

Das Büro des Bürgermeisters ist telefonisch unter 02305 / 106-2101, -2201 erreichbar.

